

41. Neustadt-Treffen Bad Neustadt a.d.Saale

Presse-Echo in Neustadt a.d.Waldnaab: „Der neue Tag“, Weiden, 04.07.2019

- 1 -

ANGEMERKT



Von Uwe Ibl

Europa von seiner besten Seite

Die Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ füllt den europäischen Gedanken so selbstverständlich aber doch beispielhaft und unaufdringlich, wie sonst wenige andere Initiativen. Das könnte bei den Verantwortlichen in Brüssel und Straßburg ankommen und ihnen auch etwas wert sein. Sie wäre eine Anerkennung, da doch jedes der beteiligten Neustädte Europa von seiner besten Seite repräsentiert. Dazu sollte keine Satzung oder gar ein Reglement für die Arbeitsgemeinschaft nötig sein, die die quicklebendige Städtepartnerschaft sonst in ihrer Kreativität einengen könnten.

Kontakt:

uwe.ibl@oberpfalzmedien.de

Neustädter Selfie für Europa

In Bad Neustadt, dem Ort des ersten Neustadt-Treffens, ging das 41. Freundestreffen über die Bühne. Die von Hans Schreyegg aus Neustadt/WN ins Leben gerufenen Städtepartnerschaft sieht sich heute im kriselnden Europa als Teil einer Lösung.

Von Uwe Ihl

Bad Neustadt a. d. Saale. Europa sei nicht das Problem, als das es derzeit für viele Bereiche zu oft hingestellt werde, bemerkte Landtagsabgeordneter Steffen Vogel bei der Auftaktveranstaltung des Neustadt-Treffens in Bad Neustadt. „Der Rückblick zeigt, dass es Europa braucht, um Problemen zu begegnen und in der Welt gehört zu werden.“ Das unterstützte man mit Veranstaltungen, wie dem Neustadt-Treffen, bei dem sich Freunde begegnen.

„Hier leben wir eine große Familie“, sagte Thomas Habermann vor 1000 offiziellen Besuchern aus 28 Neustädten bis aus Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich und Kroatien sowie den beiden Oberpfälzer Kommunen Neustadt/WN und Neustadt am Kulm. „Das ist die beste Antwort für Europa“, betonte der Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld. „Ja das ist die beste Antwort“, verpflichtete ihm auch Dorothee Bär bei. Die Staatsministerin für Digitalisierung im Bundeskanzleramt dankte allen, „die sich hier engagieren.“

1979 hat Paul Goebels, der damalige Bürgermeister der Stadt in der Rhön die Neustädte Europas erst-



Bitte lächeln: Ministerin und Schirmherrin Dorothee Bär macht ein Selfie beim Auftakt des Neustadt-Treffens in Bad Neustadt an der Saale.

Bild: ul

mals zum Treffen und Feiern eingeladen. „Das war der Beginn, und die Geschichte zeigt, es war eine gute Entscheidung, eine tolle Idee“, begrüßte sein aktueller Nachfolger Bruno Altrichter die Gäste im Festzelt vor den Toren seiner Stadt. „Nur gemeinsam sind wir stark. Und wenn wir gemeinsam ein politisches Europa bauen wollen, dann benötigen wir dazu die selbstbewussten Städte und Gemeinden. Denn wir sind die Träger des Staates und damit die Träger eines kommenden Europas“, zitierte Altrichter am Freitag seinen Vorgänger.

Einladungen in die DDR

Goebels konnte vor 40 Jahren nichts wissen vom Fall des Eisernen Vorhangs und dem daraus resultieren-

den Zusammenwachsen Europas. Schon 1979 waren auch Neustädter aus der DDR eingeladen gewesen. Das hat damals nicht geklappt. „Doch schon zehn Jahre später hat sich Neustadt an der Orla der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen“, erinnerte Altrichter.

Unkomplizierte Hilfe

„Man hat uns herzlich aufgenommen“, dankte Bürgermeister Peter Mühle. Sein Neustadt in Sachsen kam 1991 zu der Städtepartner- und Freundschaftsgruppe. „Man ruft auch mal unkompliziert einen Kollegen an und bespricht Ideen und Probleme“, sagte er zu den Vorteilen in der täglichen Arbeit eines Gemeindevorstandes neben den Aspekten für persönliche Freundschaften über

Grenzen hinweg, die die größte Städtepartnerschaft des Kontinents bietet. Dass das Ganze auch nach 40 Jahren nicht nur eine Traditionsveranstaltung ist, zeigten ganz offensiv die Niederländer aus Echt-Susteren. Das liegt am schmalsten Stück ihres Landes, wie sie immer wieder betonen. Mit ihren jungen Bläsern brachten sie viel Stimmung unter die Gäste im Festzelt.

Für das nächste Treffen vom 3. bis 5. Juli im fränkischen Neustadt an der Aisch regte Landrat Habermann eine Vernetzung der Landkreise in Europa nach dem Vorbild der Städte als Ergänzung an. „Ich nehme das Fest zum Anlass, dass auch wir Landkreise uns grenzüberschreitend zusammenschließen.“

41. Neustadt-Treffen Bad Neustadt a.d.Saale

Presse-Echo in Neustadt a.d.Waldnaab: „Der neue Tag“, Weiden, 01.07.2019

- 3 -



Beim Neustadt-Treffen für den europäischen Gedanken schwitzen

Neustadt/WN. (ui) Von Freitag bis nach dem Sonntagsgottesdienst war die Delegation der Stadt um Bürgermeister Rupert Troppmann sowie der Bürgerwehr und den Marketerinnen unterwegs. Mit zwei Bussen fuhr sie zum Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ nach Bad Neustadt an der Saale. Mit dabei waren neben den Offi-

ziellen rund 50 Bürger. Sie hörten bei den Gesprächsrunden am Freitag von der Bedeutung des von Hans Schreyegg ins Leben gerufenen Treffens für ein vereintes Europa. Nicht nur durch Politiker, sondern durch die Bürger, durch Freundschaften und Begegnungen, wie sie die Neustadt-Treffen ermöglichen, gedeihe der europäische Ge-

danke. Ein zweiter Bus brachte am Samstag eine weitere Gruppe von der Waldnaab an die Saale. Bei tropischen Temperaturen genossen sie einen Bummel durch die Gassen und warfen einen Blick auf die Auslagen der anderen Neustädte und den Festzug. „Die Neustadt-Bewegung ist in der Bevölkerung angekommen“, hatte die Vorsitzende der

Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“, Petra Biber, zum Auftakt festgestellt. „Europa kennt keine Grenze, wir sind eine Familie.“ Die Bürger lebten diese größte Städtepartnerschaft Europas durch Begegnungen im Sport und bei der Feuerwehr, wie zuletzt beim 150-jährigen Bestehen der örtlichen Wehr Mitte Juni in Neustadt/WN.

Bild: ui

41. Neustadt-Treffen Bad Neustadt a.d.Saale

Presse-Echo in Neustadt a.d.Waldnaab: „Der neue Tag“, Weiden, 03.07.2019

- 4 -



Waldnaab-Gruppen geben an der Saale gutes Bild ab

Neustadt/WN. (kvb) Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die Neustädter Bürgerwehr mit den Markentenderinnen am Neustadttreffen teilnimmt. Auch in Bad Neustadt an

der Saale haben die Waldnaab-Neustädter wieder bleibenden Eindruck hinterlassen. 29 Gruppen und 2 Kampellen zogen bei großer Hitze durch die Straßen der Saale-Stadt. Auf dem

Marktplatz wurde jede einzelne Gruppe kurz vorgestellt. Die Bürgerwehr feierte einen Ehrensallut ab. Der ökumenische Gottesdienst am Sonntag stand ganz im Zeichen des

Mottos „Brücken bauen“. Das Lied „Lobet den Herren“ wurde strophenweise auf Deutsch, Englisch, Polnisch und schließlich auf Tschechisch gesungen.

Bild: kvb

Neustädte hören auf Troppmann

Das Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ hat am Wochenende in Bad Neustadt an der Saale Akzente gesetzt. Nicht nur Freundschaften, sondern der Europa-Gedanke wurde bei jeder passenden Gelegenheit angesprochen. Auch ein Oberpfälzer kommt gut an.

Neustadt/WN. (kfb) Großes Lob erhielt dabei Bürgermeister Rupert Troppmann. Drei Tage dauert ein

Neustadt-Treffen. Dabei ist der Samstagvormittag immer für die Bürgermeisterrunde reserviert. Treffpunkt war in der für 16 Millionen Euro neu gebauten Stadthalle.

Bürgermeister Bruno Altrichter stellte seine Stadt mit einem Gewerbesteueraufkommen von 12 Millionen Euro vor. „Diese Neustadt-Treffen sind keine Lustreisen. Vielmehr müssen wir im Kleinen dieses gemeinsamen Europa stabilisieren. 28 Neustädte aus 6 Nationen mit über 1100 Teilnehmern heiße ich bei uns an der Saale willkommen.“ Ähnlich formulierte es die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Petra Bieber.

Mariusz Dziuba, Bürgermeister aus Nowe Miasto nad Pilica in Polen, blickte noch einmal auf das Treffen 2018 zurück. Hierbei gab es großes Lob für die Waldnaab-Neustädter, die zugunsten der Polen 2018 auf das schon fest geplante Treffen in der Kreisstadt verzichtet hatten.

Bieber dankte für die kleine Neustadt-Runde zur 800-Jahr-Feier: „Wir durften hier eine Gastfreundschaft und Herzlichkeit erleben, an die wir uns noch lange erinnern werden. Neustadt hat den Europagedanken gelebt und ein eindrucksvolles Erlebnis für uns alle hinterlassen.“

Auch ein neuer Kontakt nach Finnland wurde vorgestellt, wobei die Entfernung den Partnerschaftsring schon vor Probleme stellt. Bürgermeister Klaus Meier aus Neustadt an der Aisch berichtete über die Vorbereitungen des Neustadt-Treffens 2020 im Rahmen eines großen Heimatfests.

Große Diskussionen gab es über die künftige Zusammensetzung des Koordinierungsausschusses. Den entscheidenden Kompromiss formulierte Rupert Troppmann mit dem Vorschlag, dieses Gremium auf zehn Personen zu beschränken. Das stieß auf breite Unterstützung.

Viel mehr als bezahlte Betriebsausflüge

Hans Schreyegg freut sich über die vielen Bürger, die zu Neustadt-Treffen fahren – Ideengeber der Städtefreundschaft

Neustadt/WN. (ui) Die Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ geht auf eine Initiative des heute 74-jährigen Hans Schreyegg zurück. Seine Idee einer großen Städtepartnerschaft lebt und sorgt für europäische Begegnungen über Ländergrenzen hinweg. Gezeigt hat sich das zuletzt am Wochenende in Bad Neustadt an der Saale. Aus dem polni-

ist das beachtlich. Das wichtigste ist, dass Vereine untereinander Partnerschaften haben und sich gegenseitig besuchen und Sportvereine Turniere mit den verschiedenen Neustadts machen. Bei den ersten Neustadt-Treffen haben wir die Neustädte aus der DDR mit eingeladen und nicht einmal eine Antwort bekommen. Nach der Wende sind gleich die ers-

Wie kam es zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft?

Die Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ (Arge) wurde 1982 in Neustadt an der Waldnaab im ASV-Heim gegründet. Ich habe damals gesagt, „die Neustadt-Treffen sind schön, aber sie laufen sich tot, wenn sie nur bezahlte Betriebsausflüge der Stadträte sind. Wir müssen das auf größerer Beine stellen.“ Ich wurde damals eingesetzt als Koordinator der Arge und habe das 30 Jahre gemacht.

Auf was freuen Sie sich bei den jährlichen Begegnungen?

Für mich sind die Bürgerbusse das bedeutendste. Dass Bürgermeister und Stadträte mitfahren, ist fast schon Pflicht. Toll ist so etwas wie die junge niederländische Kapelle in diesem Jahr zu erleben und die Infostände der Neustädte. Ein Fest im Bierzelt kannst du immer machen. Aber dass sich Leute in einen Bus setzen und 500 oder 600 Kilometer fahren, um Freunde zu treffen, ist schon etwas Besonderes. Gerade heute, wo Europa schwächelt, ist es gut, wenn die Bevölkerung zusammenhält, sich über Grenzen hinweg besucht, Kontakte knüpft und Freundschaften aufbaut.

Welche Bedeutung kommt der Ar-

Gerade heute, wo Europa schwächelt, ist es gut, wenn die Bevölkerung zusammenhält, sich über Grenzen hinweg besucht, Kontakte knüpft und Freundschaften aufbaut.

Hans Schreyegg

schen Nowe Miasto nad Pilicą, dem Ausrichter des letztjährigen Neustadt-Treffens, brachte Bürgermeister Mariusz Dziuba die Fahne der Städtepartnerschaft nach Franken mit und übergab sie an seinen Amtskollegen Bruno Altrichter. Mit Hans Schreyegg, dem Vater dieser ungewöhnlichen Städtefreundschaft, sprach Redakteur Uwe Ihl.

Was sagen Sie zu der Entwicklung, die Ihre Idee der Städtepartnerschaft „Neustadt in Europa“ genommen hat?

Hans Schreyegg: Wenn man bedenkt, dass wir mit 16 Neustadts angefangen haben und jetzt 36 aus so vielen Ländern Mitteleuropas dabei sind,



Hans Schreyegg, Vater und Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ plädiert leidenschaftlich für eine Partnerschaft der Bürger.

Bild: ui

beitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ in Zukunft zu?

Wir werden neue Idee aufgreifen müssen, die Bevölkerung und die Jugend noch aktiver einbinden und animieren mitzumachen. Städtefreundschaft und internationale Freundschaft geht nur über die Jungen und Beziehungen. ▶ Angemerkt